

<b>Zeitschrift:</b>	Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerisches Landesmuseum
<b>Band:</b>	3 (1876-1879)
<b>Heft:</b>	9-2
 <b>Artikel:</b>	Geräthe aus Hirschhorn
<b>Autor:</b>	Lanz
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-155094">https://doi.org/10.5169/seals-155094</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

aus Pompei; so sind namentlich aus Nachlässigkeit oder Bequemlichkeit der Arbeit die beiden Arme des Satyr's, dessen Mass übrigens gut charakterisirt ist, vollkommen unterdrückt.

Ueber dieser Gruppe erkennt man: einen kleinen tragbaren Altar mit brennender Flamme, daneben wohl Früchte; weiter oben: eine Maske mit aufwärts gerichtetem Profil; darüber: einen Krug zur Opferspende, neben ihm runde Opferkuchen; es folgt ein Gegenstand, den ich nicht zu erkennen vermag, und der erst aus der Vergleichung sein Verständniss wird finden können, dahinter ein Lagobolon oder Pedum; zum Schluss: oben eine Syrinx.

Diese Zusammenstellung bacchischer Geräthe kehrt auf den Bronzehenkeln mit mit einigen Modificationen ungemein häufig wieder; sie findet sich aber auch am Bauch, seltener am Rand von Rundgefässen nebeneinandergereiht<sup>6</sup>, und man kann deutlich beobachten, dass diese letztere Anordnung, zur Dekoration einer Grundfläche, die ursprüngliche und die reihweise Vertheilung von ihr abgeleitet ist

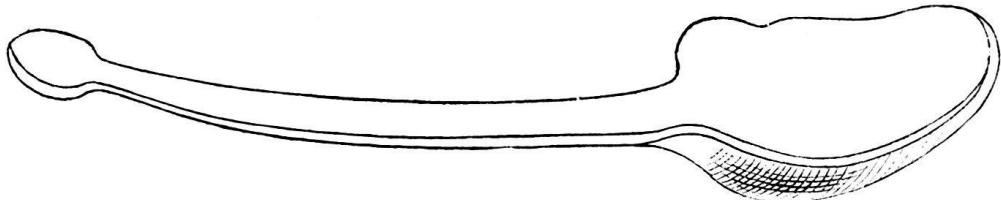
<sup>6</sup>) Vgl. Monum. dell' Inst. 1855 tav. 14, S. 58, Monum. I, tav. 45: Montfaucon, Ant. expl. III, Pl. 62, Suppl. II, 1.

Zürich, Ende September 1875.

K. DILTHEY.

271.

**Geräthe aus Hirschhorn.**



Bei den neulichen Nachgrabungen in der Station Sutz im Bielersee fand Herr Benner, Kuntmaler in Paris, das hier abgebildete Hausgeräthe, das in Bezug auf Bearbeitung und Form ein Unicum zu sein scheint. Es hat die Form eines grossen schweren Löffels und ist aus einem Stück Hirschhorn geschnitten oder geraspelt, so dass die Tiefe der Höhlung gerade einer Krümmung des Hirschhorns entspricht. Daher ist denn auch die äussere Fläche fein polirt, sowohl am Stiel als am Löffel; ebenso auch dessen Rand. Der Löffel ist an der Spitze fein abgeschnitten. Hingegen ist der Rand des Stiels wie rauh geraspelt, dessen Innenfläche vom Horngewebe porös und diejenige der Höhlung zeigt flache Furchen. Der Stiel endigt endlich in ein Knöpfchen, ganz ähnlich wie es bei einigen Hirschhornspateln vorkommt.

Das Geräthe ist einstweilen im Museum Schwab in Biel in die Fundstücke der Station Suz eingereiht.

Dr. LANZ.